

Politiker präsentieren sich in einem Rollenspiel

SPD-Anwärter auf die Bundestagskandidatur stellen sich vor / 70 Interessierte waren dabei

DREIERWALDE. Die drei Anwärter auf die Bundestagskandidatur der SPD im Kreis Steinfurt, Friedrich Paulsen, Jürgen Coße und Reinhold Hemker stellten sich jetzt in Dreierwalde einem großen Publikum vor. Das teilt die SPD in einer Presseinformation mit. Eingeladen hatten die Ortsvereine Hörstel und Hopsten, die Jusos, die Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen und die Arbeitsgemeinschaft Selbstständige in der SPD.

Wilfried Wiefermann, Ortsvereins-Vorsitzender aus Hopsten und seine Amtskollegin Ingrid Bosse aus Hörstel freuten sich über den großen Andrang. Gut 70 Besucher waren gekommen. Nach den Vorstellungen der Kandidaten stellten die Mitglieder der beiden Ortsverei-

ne Fragen zur möglichen Positionierung der Kandidaten in unterschiedlichen Sachgebieten. Zur Sprache kamen unter anderem die Bereiche „Bildung und Ausbildung“, „Arbeitsmarkt im ländlichen Raum“, „Euro und Europapolitik“.

Im Anschluss zeigten die Arbeitsgemeinschaften zusammen mit Besuchern der Veranstaltung ein Rollenspiel, in dem ein SPD-Infostand nachgeahmt wurde und potenzielle Marktbesucher den Kandidaten Fragen stellen konnten. Die Mitspieler stellten ihre Fragen in unterschiedlichen Rollen, etwa als Kind, als Rentner, als Arbeiter, als Bauer. Auch die Bundestagsabgeordnete Ingrid Arndt-Brauer, die als Gast anwesend war, habe sich begeistert beteiligt.

Jeder hatte die Möglichkeit, Fragen an die drei Politiker zu stellen. Viele haben die Gelegenheit beim Schopf gepackt. „Die Befragung aus

Sicht des Bürgers kam sowohl bei den Kandidaten als auch bei uns sehr gut an. Dadurch konnten wir die Argumentationsweisen der

Kandidaten nachvollziehen und vergleichen“, wird Ingrid Bosse mit einem positiven Fazit in der Pressemitteilung zitiert.



Die Initiatoren der Veranstaltung in Dreierwalde und die Bewerber der SPD um das Bundestagsmandat präsentierten sich gemeinsam.

Reinhold Hemker hat knapp die Nase vorn

Ortsverein Ibbenbüren: Kopf-an-Kopf-Rennen der SPD-Kandidaten zur Bundestagswahl für Wahlkreis 128

IBBENBÜREN. Wären es nur zwei Kandidaten gewesen, die sich am Donnerstagabend den mehr als 70 Genossen und Gästen im Gasthof Antrup als Bewerber für die SPD-Bundestagskandidatur im Wahlkreis 128 / Steinfurt III vorgestellt hätten, hätte man die Entscheidung fast salomonisch nennen können.

Auf den bisherigen Bundestagsabgeordneten Dr. Reinhold Hemker entfielen 24 Stimmen, auf den Unterbezirksvorsitzenden Jürgen

Coße 23 Stimmen und Friedrich Paulsen errang mit acht Stimmen noch einen Achtungserfolg gegen die Parteimatadoren, das teilt die SPD mit.

Das Ergebnis habe nicht nur die Kandidaten überrascht, sondern auch die Mitglieder des SPD-Ortsvereinsvorstandes, war doch mit einem so knappen Kopf-an-Kopf-Rennen der Kandidaten nicht gerechnet worden.

Dem Votum der Ibbenbürener Genossen (tatsächlich

gewählt wird der Kandidat erst am 8. November auf einer Wahlkreisdelegiertenkonferenz in Mettingen) ging eine jeweils zehnmütige Vorstellung der drei Kandidaten voraus, in der jeder der drei Kandidaten auf seine ganz eigene Art und Weise darlegte, dass er in der Lage sei, den Wahlkreis engagiert zu vertreten.

Auch in der anschließenden Diskussionsrunde, in der es thematisch unter anderem um die Themen Rente, Mindestlohn, Bürger-

versicherung und auch um für nötig befundene Reformen im Steuerrecht (Anhebung des Spitzensteuersatzes und die Einführung der Finanztransaktionssteuer) ging, bewiesen die Kandidaten Sachverstand und Herz, heißt es in der Mitteilung der SPD.

Entsprechend schwer fiel es offenbar den Genossen des Ortsvereins, einen eindeutigen Sieger des Abends zu küren.

Die Ortsvereinsvorsitzende Marie-Luise Balter-Leist-

ner kommentierte das Ergebnis nach der Wahl auch entsprechend: „Wir haben drei wirklich gute Kandidaten gesehen und gehört. Es wäre den Kandidaten zwar ein deutlicheres Ergebnis zu wünschen gewesen, aber bei den starken Kandidaten ist es auch nicht verwunderlich, dass es zu einem Unentschieden kommt.“

Gewählt wurden zudem noch die acht Delegierten, die nun am 8. November in Mettingen den Bundestagskandidaten wählen dürfen.

VL

29.9.12